

1. Deutsch - Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2016

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) Deutsch (2002) sowie das Kerncurriculum Deutsch für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Fachgymnasium (jetzt: Berufliches Gymnasium), das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2009).

Aufgrund der länderübergreifenden Abituraufgabe für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau beziehen sich die Hinweise für die Aufgabenart Materialgestütztes Schreiben bereits auf die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife im Fach Deutsch (BS).

1. Fachliche Anforderungen an den Unterricht in der Qualifikationsphase

Folgende grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen in der Qualifikationsphase erarbeitet worden sein:

- Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen der Qualifikationsphase: „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“ sowie „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ (KC S. 17–19)
- Zusätzliche Kompetenzen für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau gemäß BS (Abschnitt 2.2.2: „Erklärend und argumentierend schreiben“, S.17/18)
- Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den Erläuterungen und in den Kompetenzbeschreibungen zu den Rahmenthemen, in den verbindlichen Unterrichtsaspekten der Pflichtmodule sowie in den verbindlichen Unterrichtsaspekten der beiden vorgegebenen Wahlpflichtmodule formuliert sind (KC S. 20–58)
- Methodische Fertigkeiten (EPA 1.1.4) entsprechend der fachspezifischen Beschreibung der Anforderungsbereiche (EPA 2.2), die zur Beherrschung von untersuchendem, erörterndem und gestaltendem Erschließen von Texten erforderlich sind (EPA 3.1; KC S. 10/11).
- Aufgabenarten: Textinterpretation, Textanalyse, literarische Erörterung (als Teilaufgabe), Texterörterung, gestaltende Interpretation, adressatenbezogenes Schreiben (EPA 3.2.1 bis 3.2.4, 3.2.6, 3.2.7; KC S. 11),
- Zusätzliche Aufgabenart für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau: Materialgestütztes Schreiben: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (BS Abschnitt 3.2.1.1, S.33). Dafür entfällt die Aufgabenart adressatenbezogenes Schreiben (EPA 3.2.7; KC II, S.11).
- Arbeitsanweisungen / Operatoren (EPA 2.2; KC S. 62/63)

2. Konzeptionelle Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung in der Qualifikationsphase

- Verbindlich für den Deutschunterricht in der Qualifikationsphase sind die fachlichen Erläuterungen und die allgemeinen Kompetenzbeschreibungen zu den Rahmenthemen, die Unterrichtsaspekte der Pflichtmodule sowie die Unterrichtsaspekte der im Zusammenhang mit der Abiturprüfung und dem vorangegangenen Unterricht vorgegebenen Wahlpflichtmodule. In diesem Rahmen bestehen für die konkrete Unterrichtsgestaltung Spielräume hinsichtlich der Kombination von verbindlichen Vorgaben und Wahlelementen (KC S. 8-13).
- „Im Rahmen der vorbereitenden Planung sind Pflicht- und Wahlpflichtmodule, für den Unterricht ausgewählte Texte (einschließlich der im Zusammenhang mit der Abiturprüfung benannten Texte), einschlägige Erschließungsformen, notwendige Wiederholungs- und Übungsphasen zu einer didaktisch und pädagogisch sinnvollen Halbjahresplanung zu verbinden“ (KC S. 11). Aufgabe der Fachkonferenz ist es, mit Blick auf die Mindestanzahl der für die Qualifikationsphase verbindlichen Lektüren (vgl. KC S. 10) geeignete Texte und Materialien für die Pflicht- und Wahlpflichtmodule auszuwählen (KC S. 11; vgl. KC Kapitel 5: Aufgaben der Fachkonferenz, Punkt 3, S. 61).
- Aufgrund der länderübergreifenden Abiturprüfungsaufgabe für das erhöhte Anforderungsniveau sind die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Qualifikationsphase an geeigneter Stelle mit dem Themenfeld *Lesen / Literatur* vertraut zu machen. Die Themenfelder *Sprache* (Pflichtmodul: Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache) und *Medien* (Wahlpflichtmodul: Medienkritik) aus dem Rahmenthema 6: *Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch* können Gegenstand der länderübergreifenden Abiturprüfungsaufgabe sein.

3. Konzeption der Abiturprüfungsaufgaben

- Entsprechend den Vorgaben der EPA werden die Abiturprüfungsaufgaben so konzipiert sein, dass sie sich nicht auf ein Pflicht- oder verbindlich festgelegtes Wahlpflichtmodul eines Rahmenthemas beschränken (EPA 3.1) und in der Regel nicht auf Auszügen aus verbindlich im Unterricht erarbeiteten Texten basieren (EPA 3.3.3).
- Den Schülerinnen und Schülern liegen drei Abiturprüfungsaufgaben zur Auswahl vor. Für das erhöhte Anforderungsniveau wird eine der drei Abiturprüfungsaufgaben länderübergreifend aus den Themenfeldern *Lesen / Literatur, Sprache, Medien* zur Aufgabenart „Materialgestütztes Schreiben: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte“ (BS, S.33) gestellt.

B. Prüfungsrelevante Wahlpflichtmodule und Materialien

Zu Rahmenthema 3: Literatur und Sprache um 1900 – neue Ausdrucksformen der Epik

Wahlpflichtmodul: Literatur als Zeitdiagnose

Der Erste Weltkrieg: literarische Versuche zur Bewältigung der ‚Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts‘

Bezug: Kerncurriculum Deutsch für den Sekundarbereich II, S. 32

Verbindliche Lektüre:

Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (1928/1929)

Edlef Köppen: Heeresbericht (1930), Zweiter Teil, Siebentes Kapitel

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Darstellung und Deutung des Krieges bei Remarque
- Vergleich der Romanschlüsse von Remarque und Köppen: Erzählweise, Figurengestaltung, Bewertung des Krieges

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Verbindliche Lektüre:

Ernst Jünger: In Stahlgewittern (1920 / letzte Edition 1978), Kapitel: „Die Doppelschlacht bei Cambrai“

Verbindlicher Unterrichtsaspekt:

- Ernst Jüngers Haltung zum Krieg: Sachlich-distanziertes Registrieren der Kriegswirklichkeit oder Heroisierung?

Zu Rahmenthema 6: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch

Wahlpflichtmodul: Medienkritik

Bezug: Kerncurriculum Deutsch für den Sekundarbereich II, S. 51

Verbindliche Lektüre:

René Donzé: Was Schüler am Computer lernen, ist Glückssache

In: Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, 21.10.2012

<http://www.nzz.ch/aktuell/startseite/was-schueler-am-computer-lernen-ist-glueckssache-1.17701979>

Katja Irlé: Facebook auf dem Stundenplan

In: Frankfurter Rundschau, 27.02.2013

<http://www.fr-online.de/wissenschaft/medien-facebook-auf-dem-stundenplan,1472788,21947150.htm>

Diagramme:

- Das können Pre-Teens und Jugendliche am Computer machen
- Verweildauer bei der Onlinenutzung von 14-bis 29-Jährigen und Online-Nutzer/innen ab 14 Jahren im Jahresvergleich
- Aktivitäten im Internet – Vergleich Gesamtbevölkerung mit 14- bis 29-Jährigen

In: Grunddaten Jugend und Medien 2012, S. 33, 38, 41

Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (Hrsg.); zusammengestellt aus verschiedenen deutschen Erhebungen und Studien von Heike vom Orde (IZI)

http://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/GrunddatenJugend_Medien_2012.pdf

Aktuelle Schaubilder zur Mediennutzung Jugendlicher sind einzubeziehen.

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Einführung des Faches Medienkunde an Schulen?
- Mediennutzung Jugendlicher

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Verbindliche Lektüre:

Lutz Frühbrodt: Always on – Überleben in der Mediengesellschaft

In: Die zweite Aufklärung – Forum für Medienkritik und Gesellschaftsentwürfe, 01.12.2012

<http://www.zweite-aufklaerung.de/?p=2099#more-2099>

Verbindlicher Unterrichtsaspekt:

- Medien: Fluch oder Segen?

C. Sonstige Hinweise

keine